

Jahresbericht Sozialberatung 2019

(Auszug aus dem Leistungsbericht Student Services 2019)

Nach der erfolgreichen Neuorganisation des Stipendienbereiches der Sozialberatung im 2017/18 wurden im Berichtsjahr die Arbeitsprozesse und die Beratung im Bereich für Studierende mit einer Behinderung (StoB) neu konzipiert. Ziel ist die Gewährleistung eines Stellvertretungsprinzips und die Verteilung des Knowhow's auf immer mindestens zwei Personen. Der Prozess ist nach einem Personalwechsel noch nicht abgeschlossen und wird im 2020 fortgesetzt.

Stipendien

Mit der Zustimmung der Regenz zum überarbeiteten Reglement des Stipendienfonds und der Vergabepaxis für Härtefallstipendien im Dezember 2019 ist die umfassende Systemumstellung der letzten Jahre auch formal abgeschlossen. Die Abschlussquote der unterstützten Studierenden beträgt über 98%. Das Ziel der Systemumstellung auf zielgerichtete Unterstützungsbeiträge konnte erreicht werden, das neue System mit Härtefallstipendien hat sich vollumfänglich bewährt.

Eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Sozialberatung hat im Berichtsjahr ein Konzept für die Vergabe von Exzellenzstipendien erarbeitet. Mit diesen Stipendien sollen nationale und internationale Talente gefördert und nach Basel geholt werden. Voraussetzung sind Noten im höchsten Bereich und eine hohe

Studienmotivation. Das Projekt und die Ausschreibung werden lanciert, sobald genügend Spendengelder eingeworben werden konnten.

In der Beratung zur Ausbildungsfinanzierung sind Versicherungsfragen von Studierenden im Berichtsjahr gehäuft aufgetreten. Dies hatte ursächlich mit angepassten Prozessen der nationalen Behörden bei der Befreiung der Versicherungspflicht für ausländische Studierende zu tun. Nach langwierigen Abklärungen mit den zuständigen Stellen konnten alle Merkblätter überarbeitet werden und das Team kann wieder kompetent informieren und unterstützen.

Fundraising - Stipendienfeier

Am 27. Juni 2019 fand die bereits vierte Stipendienfeier statt. Rektorin Andrea Schenker-Wicki und Vizerektor Thomas Grob, Präsident Stipendienkommission, durften eine grosse Gästeschar von Spenderinnen und Spendern begrüßen und herzlich für die Stipendienspenden danken.

Die Stipendienkommission zeichnete an der Feier die beiden Masterstudierenden Caroline Eggmann und Nouredine Wenger mit je einem Anerkennungsstipendium aus und würdigte damit deren akademische Leistungen unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Der Austausch mit den geförderten Stu-



Vizerektor Thomas Grob dankt den Spenderinnen und Mitgliedern der Stipendienkommission

dierenden war rege und die Referate der Studierenden zeigten einmal mehr eindrücklich, welchen Effort die Stipendiaten und Stipendiatinnen zusätzlich zum Studium leisten müssen. Es ist äusserst erfreulich, dass die Spendeneinnahmen für Stipendien in den letzten Jahren am Steigen sind und damit der Handlungsspielraum für die Unterstützung von Studierenden in besonderen Engpässen zugenommen hat.



v.l.n.r.: Leiter Sozialberatung Gaudenz Henzi, Rektorin Andrea Schenker-Wicki, Preisträgerin Caroline Eggmann, Preisträger Nouredine Wenger, Vizerektor Thomas Grob, Laudator Stephan Breitenmoser



Angeregte Gespräche zwischen Studierenden und Spenderinnen und Spendern im Garten des Englischen Seminars am Apéro der Stipendienfeier

Übersicht über die Stipendienzahlen 2019:

	FS 2019		HS 2019		Jahr 2019
	Anzahl Stipendien	Total Betrag CHF	Anzahl Stipendien	Total Betrag CHF	Total Betrag CHF
Härtefallstipendien*	102	249'000	94	250'000	499'000*
Überbrückungsstipendien	9	28'000	2	8'000	36'000
Robert Frey Stipendien	11	23'000	5	8'000	31'000
Lichtenstein Stiftung	14	72'000	15	75'000	147'000
Legat Grobe	0	0	0	0	0
Böniger-Ris Stiftung	0	0	1	3'000	3'000
Solifonds Studierende	115	29'000	108	27'000	56'000
Kranken- und Unfallfonds	6	25'000	14	51'000	76'000
TOTAL	257	426'000	239	422'000	848'000

*Härtefallstipendien: teilfinanziert aus Beiträgen des Kanton Basel Stadt (80'000 CHF) und aus **Spenden 2019 (237'000 CHF)**

Kranken- und Unfallfonds

Kommen neben Finanzierungsengpässen auch noch gesundheitliche Einschränkungen dazu, wird der Studienfortschritt für Studierende besonders anspruchsvoll. In diesen Situationen kann über die Sozialberatung ein Unterstützungsgesuch an den Kranken- und Unfallfonds der Universität gestellt werden. Die Antragszahlen sind parallel mit den Beratungszahlen der Servicestelle StoB (s. weiter unten) am Steigen, im Berichtsjahr wurden zwanzig Unterstützungsbeiträge durch den Kranken- und Unfallfonds bewilligt.

Die Kommission hat im 2019 eine Überprüfung der Unterstützungsmöglichkeiten und Handlungsfelder vorgenommen und wird dem Thema Behinderung künftig noch mehr Gewicht geben können. Die Kommissionsmitglieder haben sich bereit erklärt, ihre hohe Expertise in den Bereichen Recht, Psychiatrie, (Versicherungs-) Medizin und Studienberatung auch für Fragestellungen der Servicestelle Studieren ohne Barrieren im Kontext von Studium und Behinderung bereitzustellen.

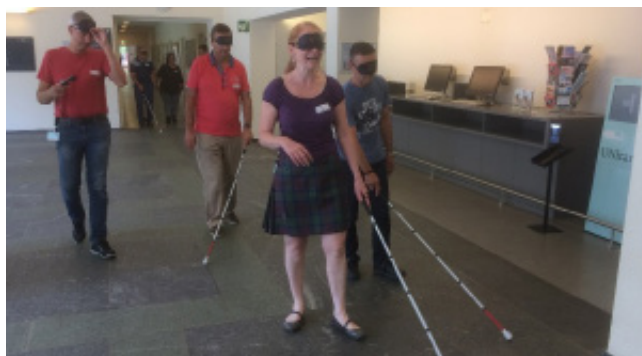
Studieren ohne Barrieren, Servicestelle StoB

Im Verlauf des Jahres 2019 wurden in der Servicestelle StoB 124 Studierende (Vorjahr 108) unterstützt und 760 Beratungen für Studierende (Vorjahr 600) mit einer Behinderung oder chronischen oder psychischen Erkrankung geleistet. Von diesen Personen erhielten insgesamt 76 Personen Nachteilsausgleiche (Vorjahr 67), davon 40 erstmalig und 36 weiterbegleitet. Bei den restlichen 48 Personen wurden vorwiegend andere Unterstützungsformen gesucht und einzelne Abklärungen dauern an. Um den laufend gestiegenen Beratungszahlen der letzten Jahre Rechnung tragen zu können, wurden im Berichtsjahr innerhalb der Sozialberatung Personalressourcen in den Bereich StoB verschoben. Neu sind zwei Mitarbeitende in dem anspruchsvollen Bereich tätig und können sich gegenseitig unterstützen und vertreten.

Im Baubereich konnte der Workshop «Barrierefreiheit im Uni-Alltag – Erfahrungsaustausch und Prozessgestaltung» organisiert und erfolgreich durchgeführt werden. Rund dreissig Mitarbeitende vorwiegend aus den Bereichen Facilities versuchten sich im Kollegienhaus mit einem Rollstuhl oder einer Verdunkelungsbinde zu orientieren um einen Eindruck zu erhalten, mit welchen Hindernissen sehbehinderte oder rollstuhlfahrende Studierende konfrontiert sind. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Servicestelle StoB und den Facilities wurde mit einem monatlichen Sitzungsturnus weiter ausgebaut mit dem Ziel, behinderungsbedingte Anpassungen effizient planen und umsetzen zu können. Das in Basel-Stadt per 2022 in Kraft tretende Behindertenrechtegesetz wird die Inanspruchnahme von Dienstleistungen weiter stärken und öffentliche Institutionen wie die Universität verpflichten, die Zugänglichkeit flächende-

ckend zu gewährleisten.

Im September organisierte die Servicestelle StoB das Vernetzungstreffen des gesamtschweizerischen Netzwerks Studium und Behinderung.



Ganz schön schwierig - Simulation einer starken Sehbehinderung im Kollegienhaus

Uni-Kinderkrippe

Die Nachfrage nach Krippenplätzen in der Uni-Kinderkrippe entsprach im Berichtsjahr dem Niveau der Vorjahre. Die Wartezeiten der aufgenommenen Kinder waren weiterhin kurz. Veränderungen im Anmeldeprozess und den Kostenstrukturen kündigen sich im Zusammenhang mit der Totalrevision des Tagesbetreuungsgesetzes in Basel-Stadt an. Das revidierte Gesetz wurde vom Grossen Rat im 2019 verabschiedet, zwei Verordnungen sind in Vernehmlassung. Erfreulicherweise wird die städtische Vermittlungsstelle Zuziehende aus dem Ausland künftig noch stärker bei der Vermittlung von Krippenplätzen unterstützen können.

Wohnen

Im Studentenheim Genossenschaft Mittlere Strasse 33 ist der Leiter der Sozialberatung als Vizepräsident ins operative Geschehen eingebunden. Die Nachfrage nach studentischem Wohnraum ist gross, auch kurzfristige gekündigte Zimmer können rasch wiederbesetzt werden. Mit der anstehenden Pensionierung der Heimleiterin wurden im Berichtsjahr Konzepte erarbeitet, wie das Studentenheim langfristig aufgestellt und nachhaltig organisiert werden kann.

Network Sozialberatung 2019:

Verwaltungsdirektion, Facilities, Studiendekanate/Prüfungssekretariate, Studienberatung, Gesundheitszentrum Psychiatrie, universitäres Netzwerk „Studium und Behinderung“, Netzwerk der Stipendienfachstellen unis3, Interkantonale Stipendienbearbeiterkonferenz IKSK, Verein Offener Hörsaal, Verein studentisches Wohnen WoVe, Vermittlungsstelle Tagesheime, familia